



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absag. Der H. Cæcilius müßte gemartet werden auß allgemeinen
Ursachen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

mus des Israelischen Volks / und der Stadt Adadremon eines theils vorgestellt ein König / welcher mit seinem Eysen die Abgötterey vertilget / den wahren Glauben aber / und Gottes Furcht eingeführt hat : andern theils aber wird vorgestellt ein liebreicher gerechter Fürst / welcher unter der Blüt dünstigen Hand eines Abgötterers umkommen ist. Dieser so unverdiente Tod treibet die Zäher aus den Augen : Die grosse empfangene Gutzthat aber erwecket einen billichen Jubel. Und auf diese Weis ist in der Stadt Adadremon Leyd und Freud / Mitleyden und Frolocken in der jährlichen Gedächtnis ihres Fürsten Josias beyfamen gewesen ; Mitleyden haben sie getragen wegen seines harten Todts ; frolocket aber haben sie wegen der von ihme empfangenen Wohlthaten. Sicut planctus Adadremon : & ut Musica in convivio vini.

5. Nachdeme wir aus diesem Wirbel ausgeschwommen / werden wir gleich widerum in einen andern eingezogen. Dan die Sibengig lesen ob angezogne Stell also : Sicut planctus mali Granati, als wie die Traur eines Granat-Appfels. Wan nun aber Adadremon ein Stadt ist / wie kan sie ein Granat-Appfel seyn ? ist es ein Granat / wie kan es ein Stadt seyn ? Da lasse ich diejenige worgen / die dem Buchstaben nachgehen. Wir aber gibt dieses gar wenig zu thun ; weil ich allda auf diesen Heil. Berg heut ein Stadt vor mir sehe / welche ein Granat ist / und ein Granada / welche ein Stadt ist : Zu

dem so weiß dieses gegenwärtige Granada da in der hochfeyrlichen Gedächtnis ihres grossen Schutz-Heiligen Caeilii Leyd und Freud vil besser zusammen zu fügen als Adadremon : Sicut planctus mali Granati : & ut Musica in convivio. Weine nur du mein altes Adadremon, wan du an deinen König Josias gedenckest. Sicut planctus Adadremon. Inzwischen schiessen ja unserm Granada die Zäher auch schon in die Augen / wan sie mitleydig gedencket / das ihr Caeilius in diesen Heil. Berg-Hölen unter Tyrannischen Händen kläglich gestorben ist. Sicut planctus mali Granati. Erfreue dich nur hingegen mein Jüdisches Adadremon, wan du daran gedenckest / das dein Josias die Abgötterey zerstört hat. Unterdessen so ist ja unser Granada auch voller Jubel / wan sie gedencket / das sie von ihrem Caeilio der heydnischen Irthum seye los und frey worden. Et ut Musica in convivio vini. Auf diese Weis dan / A. A. haltet heut die edle Stadt Granada in Leyd / uad Freud das hochfeyrliche Angedencken ihres glormwürdigen Schutz-Heiligen / und dessentwegen steigt selbe herauf auf diesen H. Berg. An mir ist es jetzt / das ich von der Glückseligkeit dieser Stadt zu Ehren des H. Caeilii etwas mehrers anbringe. Diesen Zweck aber deso sicherer zu erhalten ist mir die Götliche Gnad unumgänglich / und höchst notwendig / diese dan zu erhalten / wissen wir schon den sichern Weeg durch das Heil. Gebett : Ave Maria.

Oportet primum hæc fieri. Luc. 21.

Dieses muß zuvor geschehen.

Erster Absatz.

Der heilige Caeilius müste gemartert werden aus allgemeinen Ursachen.

6. **D**er Göttlichen Allmacht wäre nichts im Weeg gestanden / das sie nit die Häfftigkeit der aufzehrenden Flammen hemmen / und innhalten / mithin den Heil. Caeilium mitten unter seinen Marter-Flammen frischen / auch frisch und gesund erhalten hätte können. Dieses kan bezeugen jener blühende / und brinnende Dorn-Busch / ab deme sich Moyles so hoch verwundert hat. Es kan auch Zeugnis geben der Babylonische über alle massen stark angehitze Feur-Ofen / in welchem die drey heilige Knaben mitten unter den Flammen gar frischen Luft geschöpffet haben. Möcht etwan ihm einer einbildden / als ob es bey Caeilio an Verdienst

gemanglet hätte einen so hohen Gnadens-Gunst zu erhalten ? Aber nein. Und warum lassen dan der allgütige GOTT zu / das man ihne zu Aschen verbrenne ? Auf diese Frag wird ich heut antworten / und darmit die Predig ausmachen. Der Heil. Evangelist soll mir die Zungen lösen mit dem gesetzten Vorspruch : Cum audieritis praelia & seditiones. Wan ihr werdet hören von Streit und Scharmitzl / sagt Christus IESUS unser geliebtester HERR und Heyland zu seinen Jüngeren / so lasset bey Leib euer Herz von keiner Zaghaftigkeit und Schröcken einnehmen. Nolite tremere. Dan ich sage es euch außstrücklich vor / es muß einen Krieg und Gesecht abgeben. Oportet primum

Tertul.
Apol. adv.
gent. e. 49.

mum hæc fieri. So muß es dan seyn? Ja es muß seyn. Was ist aber dieses wohl für ein so unvermeidlicher Krieg / und Streit der so gar seyn muß? Sage es uns der bewehrte Tertullianus: Prælium est nobis, quod provocamur ad tribunalia. Ein scharffer Streit / ein hitziges Gefecht erhebt sich zwischen denen Heil. Blut-Zeugen Christi / und denen Blut-durstigen Wütterichen: doch ist zwischen diesen / und andern allgemeinen Streiten dieser Unterschied / daß in dem gemeinen Streiten der Jemge lebt der überwindet; hingegen bey den Heil. Martyren besteht der Sieg in dem Tod / und sieget der / der stirbt. Ergo vicimus, dum occidimur. Wie ernennet Tertullianus seinen Schluss macht. Wohlhan dan meine liebe Jünger / sagt der gürtige HERR / entsetzet euch nit ob dem Wüten der Tyrannen / die euch zum Streit heraus fordern. Nolite tetreci. Dan es muß einmahl nur seyn / wan ihr sie überwinden wolt / so werdet ihr von ihnen manchen harten Streich müssen aushalten. Oportet primum hæc fieri. Und du insonderheit Cæcili (also meyne ich / höre ich Christum den HERRN meinem Heil. Patronen zusprechen) trage nit vil Bedencken dich in den Kampff deiner Mütter einzulassen. Oportet. Es muß doch nur seyn / du mußt sterben. Warum aber muß es seyn? Auf diese Frag fange ich nunmehr an ausführlicher zu antworten. Es muß seyn / daß er sterbe / damit er Cæcilius

dardurch glorwürdig und herrlicher werde; dan der tapffere Gedeon wurde die Glorj eines so berühmten Siegs keines Weegs erfahren haben / wan er nit zuvor das irbene Geschirz zertrümmert; und sodan ihme selbst zur Victori vorgeleuchtet hätte. Das ist das erste. Oportet: und deswegen mußte es seyn. Für das zweyte aber / mußte es seyn wegen der Befehlung der Stadt Granada; müssen einen reichen Schnitt zu erhalten; ist unumgänglich vonnöthen / daß das ausgesäete Saam-Körnlein zuvor in der Erden absterbe. Oportet: Für das dritte mußte Cæcilius sterben / damit die Stadt Granada an ihme einen glorwürdigen Schutz-Heiligen habe; dan der Pelican gibt die Liebe gegen seinen Jungen niemahl besser an Tag / als wan er selbe zu retten / sich selbst in das Feuer waget. Oportet. Dertens / und letzens / muß Cæcilius als ein Martyrer sterben / damit mittler Zeit diese sein Christl. Kirchen mit dem hellen Licht seiner Lehr der ganzen Welt nit anderst / als wie der Thurn Pharus bey finsterner Nacht denen Schiff-Leuthen leuchte; dan wan die Sonn die Stern als ihres Lichts Erben der Welt zeigen will / so muß sie zuvor durch ein feurige Abend-Röthe in ihr Grab gehen / und absterben. Oportet. Dieses dan seynd die Ursachen / warum Cæcilius sterben muß. Oportet. Lasset uns eines nach dem andern erwegen.

Zweyter Absaq.

Der heilige Cæcilius mußte als ein Martyrer sterben wegen seiner eignen größerer Glorj.

7.
Claud. Pa-
rad. li. de
Symb.
heroic.
fol. 212.

Ricciard. in
Symb. verb.
palma. n. 6

S. August.
serm. 8. de
sanct.

Nter denen sinnreichen Helben-Bildern Claudii Paradini finde ich auch eines / so einen schönen Palm-Baum entwurffet / dessen Stamm men ein blutiges Schwerdt ist: auf denen Aesten aber seynd unter denen Blätteren verschiedene Cronen ausgetheilt mit der Aufschrift: Cessit victoria victis. Die Überwundene haben obgesieget / verstehet ihr dieses? daß ist der Sieg der Martyrer; zumalen nach der Aussag des grossen H. Augustini die Glorj / und siegreiche Palm-Zweig der Martyrer zum schönsten wachsen / wan sie mit Blut begossen werden. Ex illa carne, tanquam ex terra suo sanguine irrigata palma crescebat. Eben recht also / damit nun der siegprangende Palm / und herrliche Glorj meines H. Cæcili desto herrlicher aufwachsen möchte / ware es Noth / daß er selben mit seinem Blut begosse / wodurch er so dan das Feuer / welches ihme der Stolze Wuth und Muth des Tyrannen angezündet / besieget hat.

Manue der Batter des freitbaren Helden Samson hat aus Befehl eines Engels auf einem Stein GOX dem HERN ein Brand-Opfer verrichtet / als ihme ersagter Engel die Geburt eines so glücklichigen Kindes verkündiget hat: da hat dan Manue ein Wunder-Werk gesehen: als das Feuer nach und nach das Opfer schon allerdings aufgezehret hatte; und die Flammen sich in den Luft ihrer Art nach über sich zogen; da hat sich der Engel auch in das Feuer gemacht / und ist in der Flammen gen Himmel gefahren. Cùmque ascenderet flamma altaris in caelum, Angelus Domini pariter in flamma ascendit. Ist nit dieses ein seltsame Himmel-Fahrt dieses Englischen Geists? hat er etwan die Flammen an stat eines feurigen Wagens gebraucht / und sich der Gelegenheit bedient über sich in die Höhe zu kommen? Ey ja wohl dieses nicht / dan er kunte mit seinen eignen Flügeln vil weiter / und höher fliegen. Was will er dan mit diesem